



Training

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kompetenzen an.

Orientieren

- Japan ist sehr viel größer dargestellt als es in Wirklichkeit ist. Also hat Japan eine hohe Kaufkraft. Brasilien ist viel kleiner dargestellt als in Wirklichkeit, also hat es eine niedrigere Kaufkraft.
 - Afrika ist bis auf den Norden verschwindend klein gezeichnet. Die Kaufkraft aller Länder in Afrika ist sehr gering.
- Individuelle Schülerlösung.
Z. B. Besonders hoher HDI: Norwegen, USA, Deutschland, Australien, Neuseeland, Frankreich ...
Besonders niedriger HDI: Ghana, Burkina Faso, Somalia, Kongo, Senegal, Sudan ...

Kennen und verstehen

- KKP
 - Landgrabbing
 - Terms of Trade
 - Grameenbank oder Mikrokredite
 - sauberes Trinkwasser
- richtig
 - Falsch. Ein Land auf dem besten Weg zum Industrieland ist ein Schwellenland.
 - Falsch. Zum informellen Sektor zählen nichtorganisierte Beschäftigungen wie Schuhputzen, Botendienste, Verkauf von selbst hergestellten Produkten.
 - richtig
 - Falsch. RLP hat als Partnerland von Ruanda die Verpflichtung übernommen, im Bereich der Entwicklung zusammenzuarbeiten. RLP unterstützt Entwicklungsprojekte und hilft bei der Anbahnung von Partnerschaften.
 - Falsch. Spekulationen mit Lebensmitteln verteuern die Lebensmittel, mit denen spekuliert wird. Dadurch wird dieses Lebensmittel gerade für Menschen in Entwicklungsländern zu teuer. D. h., dass viele Menschen dieses Lebensmittel, besonders wenn es sich um Grundnahrungsmittel wie Getreide, Reis, Hirse handelt, nicht mehr kaufen können. Der Hunger wird also eher größer.

Beurteilen und bewerten

- Der Lebenslauf der Äthiopierin Eden unterscheidet sich grundlegend von dem der Deutschen Julia. Eden hat keine Schulbildung, schon früh keine Eltern mehr und muss bereits in ihrer Jugend für ihre Geschwister sorgen. Auch eine sexuelle Aufklärung bekommt sie nicht und Verhütungsmittel lernt sie erst nach dem siebten Kind kennen. Mit 47 Jahren stirbt Eden, für unsere Verhältnisse sehr jung. Julia hingegen bekommt eine sehr gute Ausbildung und lernt schon früh alles über Verhütung. Schon mit 13 Jahren ist Sexuaufklärung Thema

im Unterricht. Nach der Geburt ihrer zwei Kinder kehrt sie in ihren Beruf zurück. Sie wird 82 Jahre alt.

- Um die Lebensverhältnisse von Frauen wie Eden zu verbessern, müssten sie eine bessere Bildung erhalten. Insbesondere die sexuelle Aufklärung spielt eine große Rolle. Fehlt sie, verbreiten sich leicht Krankheiten (z. B. Aids) und die Geburtenzahl kann nicht kontrolliert werden. Außerdem führt der Kinderreichtum dazu, dass Kinder schon früh für sich selbst und ihre Geschwister sorgen müssen und auch dadurch ihre Bildungsmöglichkeiten sehr begrenzt sind. Der frühe Tod Edens hängt wahrscheinlich mit der geringen medizinischen Versorgung zusammen. Diese müsste also ebenfalls verbessert werden, um die Lebensverhältnisse zu verbessern.
- Oft suchen die Touristen z. B. auf dem Kilimandscharo Ruhe, schöne Landschaft und unbeschädigte Natur. Wenn sie dies finden, ist es durch ihre eigene Anwesenheit mit der Ruhe vorbei, oder die Natur wird durch zu starken Tourismus gestört oder gar zerstört. Im Zusammenhang mit Entwicklungsländern könnte man auch sagen, dass die Touristen in den Entwicklungsländern Natur suchen, aber Müll dalassen und Wasser verbrauchen, das die Natur gebrauchen könnte.
- Individuelle Schülerlösung. Z. B.: Die Ernährungslage in den Industrieländern ist so gut, dass mehr verzehrt wird als notwendig ist. Die Folge ist Überernährung. Oft ist sogar mehr da, als verbraucht werden kann. Der Überschuss wird einfach vernichtet. Bei geringerem Verbrauch müsste weniger importiert werden, was direkt zum Verkauf in Entwicklungsländer umgeleitet werden könnte. Dort stehen nicht genügend Lebensmittel zur Verfügung, viele Menschen sind unterernährt.
- Individuelle Schülerlösung. Z. B.: Keine Menschen sind überflüssig. Auch wenn hier gesagt wird, dass sie ökonomisch ausgegrenzt und somit überflüssig sind, weil sie z. B. zur Weltwirtschaft nichts beitragen. Aber es muss doch festgehalten werden, dass die großen Konzerne der Industrieländer die Entwicklungsländer ausgrenzen. Die Gewinne wollen sie selber einstreichen. So werden die Entwicklungsländer zu Verlierern, zu Verlierern der Globalisierung.
- Individuelle Schülerlösung. Z. B.: Die Karte M1 ist nur zum Vergleich sinnvoll, zu benutzen. An ihr ist nicht die wirkliche Kaufkraft abzulesen. Sie sagt nur aus, dass z. B. Japan eine höhere Kaufkraft hat als Brasilien. Dazu muss man aber die tatsächliche Größe der Länder kennen oder sie vergleichen können. Obwohl man auf einen Blick die Unterschiede feststellen kann, wäre eine Tabelle aussagekräftiger.

Handeln

- Individuelle Schülerlösung. Z. B. zum Thema: Arm und Reich – ungleich verteilt.